

Viele grosse Spuren im Schnee

Auf einer kleinen Mauer vor dem Solothurner Hauptbahnhof sitzen einige Leute in winterlicher Sportbekleidung. Ihnen werden Schneeschuhe angezogen. Ob diese bald mit grossen Füssen über den neuen Bahnhofplatz laufen?

Nein: Die reformierte Kirchgemeinde Solothurn lädt zum Schneeschuh-Kurs ein, und einigen Teilnehmern werden die Schneeschuhe angepasst. Eine halbe Stunde später sitzt die muntere Schar, 17 Frauen und Männer, von jungen Eltern bis zum AHV-Positiven, im Zug Richtung Gänsbrunnen.

Top of Jura

Unter der Leitung von Renzo Haldemann aus Lommiswil wandert die Gruppe gemütlich Richtung Subigerberg, die Plastik-Schneeschuhe knarren und ächzen im hart gefrorenen Schnee. Ab in den Steilhang heisst es nun: Rund 300 Höhenmeter sind bis zum Gipfel des Oberdörferberges noch zu be-



Ein Tatzelwurm aus Schneeschuh-Wanderern – und ein Ausrutscher der Schneekönigin. Fotos: Renzo Haldemann

wältigen. Langsam zieht die Gruppe eine Spur in den Hang. Konditionsmässig scheiden sich hier die Geister, und es darf geschwitzt werden. Zwischen 13.00 und 13.20 Uhr erreichen der «Vorderste und der Letzte» das Gipfelrestaurant. «Welsch ein feines Fondue servieren uns André et Jeanne-Lise Ryf-Gafner im Oberdörferberg zu Gänsbrunnen.» Bald war die

Arbeit getan, die Bäuche voll und die Caquelons leer.

Gehüpft wie gesprungen

In einer lockeren Gruppe hüpfen, springen die Schneeschuh-Wanderer auf feinstem Pulverschnee über die Hochebene des Oberdörferberges, vorbei am Clubhaus Backi des SAC, durch den Wald hinunter. Die verschneiten



Tannen und Bäume vermochten mancherorts ein «Oh wie ist das schön» zu entlocken. 16.05 Uhr Gänsbrunnen: Der Zug steht am Bahnhof, als die letzten Teilnehmer einsteigen. Die Tür geht hinter ihnen zu, und der Zug verschwindet im Dunkeln des Weissensteintunnels und bringt die müde Schar glücklich nach Hause.

Renzo Haldemann